

Sitzungsperiode 2025-2026
Sitzung des Ausschusses II vom 14. April 2026

FRAGESTUNDE*

- **Frage Nr. 369 von Herrn TELLER (CSP) an Minister FRECHES zum Kooperationsabkommen zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft und Rheinland-Pfalz**

Mit der Verabschiedung eines Kooperationsabkommens zur Medienkompetenz zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft und Rheinland-Pfalz soll die Zusammenarbeit im Bereich der Medienbildung vertieft und durch konkrete Maßnahmen sowie gemeinsame Initiativen gestärkt werden.

Medienkompetenz ist in einer zunehmend digitalen und informationsgeprägten Gesellschaft eine Schlüsselqualifikation. Sie befähigt Bürgerinnen und Bürger, Informationen einzuordnen, Quellen kritisch zu hinterfragen und sich verantwortungsvoll im digitalen Raum zu bewegen. Damit ist sie nicht nur eine zentrale Bildungsaufgabe, sondern auch ein wesentlicher Pfeiler für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, die Förderung von Medienkompetenz im Austausch mit Partnerregionen weiterzuentwickeln.

Das Kooperationsabkommen sieht unter anderem vor, dass sich Ostbelgien verstärkt an bestehenden Initiativen in Rheinland-Pfalz beteiligt, wie etwa am Demokratietag oder an der Woche der Medienkompetenz. Diese Formate bieten Plattformen für Austausch und Sensibilisierung und ermöglichen eine breite Einbindung von Schulen, Bildungseinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Zudem soll der Zugang zu digitalen Bildungsangeboten ausgebaut werden, um unterschiedliche Zielgruppen – von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Erwachsenen und Senioren – zu erreichen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Kooperationsabkommens liegt auf dem intensiveren Austausch von Fachwissen und Expertise. Referenten, Fachkräfte und bewährte Praktiken sollen zwischen den Partnern ausgetauscht werden, um die Qualität der Angebote zu steigern und die Entwicklung gemeinsamer Projekte zu fördern. Ergänzend wird eine engere Zusammenarbeit mit Luxemburg angestrebt, die perspektivisch den Weg für eine trilaterale Kooperation in der Großregion ebnen könnte.

Vor diesem Hintergrund stelle ich dem zuständigen Minister folgende Fragen:

1. Welche konkreten Ziele verfolgt die Regierung mit diesem Kooperationsabkommen zur nachhaltigen Stärkung der Medienkompetenz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft?
2. Welche konkreten Initiativen werden im Rahmen des Kooperationsabkommens kurzfristig umgesetzt?
3. Wie beabsichtigt die Regierung, die Zusammenarbeit mit Luxemburg weiterzuentwickeln?

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

- **Frage Nr. 370 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister FRECHES zur Finanzierung und nachhaltigen Nutzung der Plattform „Demino“**

Bei der Vorstellung der Plattform „Demino“ im März 2026 wurde das Projekt als Meilenstein für die politische Bildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gewürdigt. Solche digitalen Vernetzungsplattformen sind ohne Zweifel gut gemeint und in der Theorie sinnvoll, doch die eigentliche Arbeit besteht nun darin, „Demino“ im Bewusstsein und im Alltag der Bürger so fest zu etablieren, dass das Portal nicht als bloßer digitaler Friedhof endet, den außer den beteiligten Akteuren kaum jemand nutzt.

Hierzu lauten unsere Fragen:

1. Wie hoch belaufen sich die Gesamtkosten für die Konzeption sowie die technische Umsetzung der Plattform bis zum offiziellen Start unter Berücksichtigung aller genutzten Finanzmittel (EU, DG und Eigenmittel)?
2. Welche jährlichen Gesamtkosten sind für den laufenden Betrieb inklusive Wartung sowie die personelle Koordination in den kommenden Jahren vorgesehen?
3. Welches Budget ist explizit für Werbe- und Sensibilisierungsmaßnahmen vorgesehen, um die Plattform in der breiten Bevölkerung als genutzte Anlaufstelle zu etablieren?

- **Frage Nr. 371 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister FRECHES als Nachfrage zur Nachhaltigkeit öffentlicher Investitionen in digitale Infrastruktur am Beispiel der „GO Ostbelgien“-App**

Jahrelang war die „GO Ostbelgien“-App der digitale Begleiter für Wanderer und Radfahrer im Osten Belgiens. Sie galt als das Aushängeschild für das moderne Knotenpunktsystem der Region. Doch Ende April 2024 folgte das Aus: Die App wurde eingestellt und aus den Stores entfernt.

Die Tourismusagentur Ostbelgien (TAO) begründete diesen Schritt vor allem mit dem technologischen Wandel. Laut offiziellen Statements entsprach die App nicht mehr den aktuellen Sicherheitsstandards und technischen Anforderungen moderner Betriebssysteme. Eine umfassende Modernisierung der Eigenentwicklung wäre wirtschaftlich nicht darstellbar gewesen.

Stattdessen setzt man nun auf eine Kooperation mit dem spezialisierten Anbieter NodeMapp, um den Nutzern eine stabilere und funktionsreichere Plattform zu bieten.

Hierzu lauten unsere Fragen:

1. Welche Lehren zieht die Regierung aus dem Lebenszyklus der „GO Ostbelgien“-App für zukünftige digitale Infrastrukturprojekte, um eine höhere Langlebigkeit öffentlich finanzierter Software zu garantieren?
2. Wie hoch beläuft sich die exakte Summe der eingesetzten öffentlichen Mittel für die „GO Ostbelgien“-App von der ursprünglichen Konzeption und Entwicklung über sämtliche Updates bis hin zur Einstellung des Projekts?
3. Wurde bereits zu Beginn des Projekts geprüft, ob eine Kooperation mit bestehenden Plattformen wie NodeMapp wirtschaftlicher gewesen wäre als eine Eigenentwicklung?

- **Frage Nr. 372 von Herrn LÖFGEN (PFF) an Minister FRECHES zu dem Programm Bel'J und dessen Möglichkeiten**

In den vergangenen Wochen ist das Programm Bel'J durch Werbespots aber auch durch ein paar Beiträge auf den Social-Media-Kanälen des Jugendbüros in der Öffentlichkeit beworben worden.

Das Programm Bel'J, so kann man auf der dazugehörigen Website lesen, bietet jungen Menschen zwischen 12 und 30 Jahren in Belgien eine finanzielle Unterstützung, um die

belgischen Kulturen kennenzulernen und seine Sprachkenntnisse in den anderen Landessprachen zu verbessern. Dabei bietet das Programm je nach Zielpublikum verschiedene Möglichkeiten, junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen. Ansprechpartner in der DG ist dabei das Jugendbüro.

Gerade vor dem Hintergrund der globalen Krisen ist wirklich wichtig, dass solche Programme, die das gegenseitige Verständnis und den Austausch fördern möglichst viele junge Menschen erreicht, um sie in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund stellen sich mir die folgenden Fragen:

1. Findet eine regelmäßige Auswertung des Programms statt?
2. Welche konkreten Erkenntnisse zur Wirkung des Programms liegen der Regierung vor?
3. Wie viele Anträge wurden in der laufenden Legislaturperiode von Antragsstellerinnen und Antragstellern aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft bewilligt?

• **Frage Nr. 373 von Herrn KLINKENBERG (SP) an Minister FRECHES zum Denkmalschutz**

Mit der Unterschutzstellung der Kapelle Caterina von Siena in Astenet vor rund einem Jahr hat die Deutschsprachige Gemeinschaft einmal mehr ein Zeichen für den Erhalt ihres kulturellen Erbes gesetzt. Solche Entscheidungen sind wichtig, denn sie tragen dazu bei, identitätsstiftende Orte für kommende Generationen zu bewahren und das historische sowie architektonische Erbe unserer Region sichtbar zu machen.

Gleichzeitig ist Denkmalschutz weit mehr als eine symbolische Anerkennung. Jede Unterschutzstellung bringt sowohl für den Eigentümer als auch für die DG langfristige Verpflichtungen mit sich – sei es in Bezug auf den Unterhalt, die Restaurierung, die Nutzung oder die Begleitung der Eigentümer und lokalen Akteure. Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Mittel und wachsender finanzieller Herausforderungen stellt sich daher umso mehr die Frage nach klaren Prioritäten und einer nachhaltigen Gesamtstrategie.

Hinzu kommt, dass viele Gemeinden, Vereine und private Eigentümer bereits heute mit steigenden Kosten und administrativen Anforderungen konfrontiert sind. In diesem Spannungsfeld muss Denkmalschutz so gestaltet werden, dass er nicht als zusätzliche Belastung wahrgenommen wird, sondern tatsächlich einen Mehrwert für die lokale Entwicklung und das kulturelle Leben schafft.

Vor diesem Hintergrund frage ich Sie:

1. Nach welchen klaren Kriterien entscheidet die Regierung heute über neue Unterschutzstellungen?
2. Wie stellen Sie sicher, dass mit jeder zusätzlichen Einstufung auch die notwendigen finanziellen Mittel langfristig abgesichert sind?
3. Wie werden Eigentümer konkret begleitet, damit Denkmalschutz nicht zur Belastung, sondern zu einer echten Chance wird?

• **Frage Nr. 374 von Herrn KLINKENBERG (SP) an Minister FRECHES zur internationalen Vernetzung und ihre konkrete Wirkung auf die lokale Vereinsarbeit**

Sie haben kürzlich im Zusammenhang mit Ihrer Teilnahme an der GMPLM 26 in Köln betont, wie wichtig internationaler Austausch, inspirierende Begegnungen und neue Impulse für die Zukunft unserer Vereine sind.

Sie betonen darin, dass gerade für unsere Region der grenzüberschreitende Austausch von großer Bedeutung sei und dass Sport und Kultur Menschen verbinden sowie nachhaltige Gemeinschaft schaffen.

Diese Einschätzung ist grundsätzlich richtig – gerade für eine kleine Region wie die Deutschsprachige Gemeinschaft, die stark von Offenheit und Vernetzung lebt.

Gleichzeitig erleben wir vor Ort jedoch eine andere Realität: Viele Vereine kämpfen mit steigenden Kosten, fehlender Infrastruktur, wachsendem Druck auf das Ehrenamt und begrenzten finanziellen Spielräumen in den Gemeinden. In diesem Spannungsfeld stellt sich zunehmend die Frage, wie solche internationalen Impulse konkret bei den Akteuren vor Ort ankommen.

Vor diesem Hintergrund frage ich Sie:

1. Welche konkreten Maßnahmen werden aus diesen internationalen Impulsen tatsächlich für die Vereine in der Deutschsprachigen Gemeinschaft abgeleitet?
2. Wie vermeiden Sie, dass internationale Präsenz zwar sichtbar ist, unsere Vereine aber gleichzeitig weiterhin mit ihren ganz konkreten Herausforderungen im Alltag weitgehend allein gelassen werden?
3. Welche konkrete Unterstützung plant die Regierung, um diesen internationalen Austausch nachhaltig für unsere lokale Vereinsarbeit nutzbar zu machen?